

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Preise: Monatl. 3. Post 1.20 einchl. 10 3. Beförd.-Geb. 20 3. Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 3. Anzeigengeb.; Einzelk. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachsch. nach Preisliste. Erfüllungsort Astenberg. Gerichtsstand Nagold.

121 2300016

Allensteig, Samstag, den 28. Mai 1938

61. Jahrgang

Italien und die Tschechoslowakei

Rom, 27. Mai. Unter der Überschrift „Italien und der Konflikt in der Tschechoslowakei“ wendet sich „L'Espresso“ mit aller Entschiedenheit gegen jene dummdreisten Darstellungen der französischen Presse, wonach Italien zu verstehen gegeben habe, an einer Regelung dieser Frage nicht interessiert zu sein, den deutschen Standpunkt nicht ganz zu teilen, bewußt keine endgültige Stellung einnehmen und offenbar vollkommen neutral bleiben wolle.

Bei diesen Behauptungen sei wohl der Wunsch der Vater des Gedankens, denn die Franzosen wünschten nichts sehnlicher, als daß sich Italien passiv verhalte und von den internationalen Besprechungen fern bleibe, ebenso wie sie wünschten, daß sich Deutschland wie Brotteig kneten und leicht einschüchtern ließe. Die Wirklichkeit, so betont „L'Espresso“, ist eine ganz andere. Weder sehe Italien abwärts, noch wolle es abwärts gehen und auch Deutschland beweise, nicht einen Finger breit von seinem guten Recht abweichen zu wollen. Die internationale Gerechtigkeit und die Ehre des deutschen Volkes erfordern eine rasche, endgültige und befriedigende Lösung des sudetendeutschen Problems. „Risorgimento“ erklärt, daß man, wie die Dinge heute liegen, nur hoffen könne, daß die Prager Regierung nicht die Langmut Deutschlands mißbrauche und es zu hoffen sei, daß sie jene außerordentlichen Maßnahmen aufnehme, die eine offensivere Provokation darstellen und jede Verhandlung unmöglich machen, und daß sie auf die bedenklichen Verletzungen der Reichsgrenze durch ihre Flieger verzichtet. Für Prag sei es gefährlich, sich Illusionen hinzugeben und den böswilligen Einflüsterungen der Pariser Presse Folge zu leisten. Wenn die Lage in der Tschechoslowakei verläufig zu keiner Katastrophe geführt habe, wenn bis heute die Frage der Sudetendeutschen nach der Maßnahme der Prager Regierung, die die Sorge der europäischen Regierungen um den Frieden mißbrauchen zu wollen scheint, nicht erstere Folgen erzeugt habe, so sei das das ausschließliche Verdienst Deutschlands, das im Bewußtsein seines guten Rechts nichts veräumt habe, eine friedliche wie gerechte Lösung des Problems der deutschen Minderheiten zu begünstigen. Die seit zwanzig Jahren jeder Art von Übergriffen und Demütigungen ausgeht sind.

Die norditalienische Presse äußert übereinstimmend ihren Unmut über die unheilvollen Einflüsse der bolschewistischen Kreise, die alles daran setzen, um in der Tschechoslowakei die Lage zu verschärfen und eine vernünftige Lösung unmöglich zu machen. Eine klare Präzisierung der französisch-englischen Politik fordert der „Corriere della Sera“. Gewisse Pariser Zeitungen, so schreibt das Blatt, möchten die Franzosen glauben machen, daß ihre Regierung einen großen diplomatischen Erfolg, einen „moralischen Sieg“ über Deutschland und zwar als Folge des eigenen Bündnisses mit England errungen hätte. Man versuche, in jenen Kreisen durch glatte Fälschungen der Tatsachen die öffentliche Meinung irrezuführen. Der Verlauf der tschechoslowakischen Angelegenheit zeige wieder einmal die Kriegslüsterheit und die Unklugheit der Demokratie.

Der „Popolo d'Italia“ erklärt, trotz äußerer Ruhe glimme das Feuer unter der Asche. Die Sudetendeutschen würden sich auf die Forderung nach ihrer Autonomie stützen. Es sei geradezu grotesk, so kurz nach der Genueiser Rede Mussolinis die Festigkeit der Achse zum Gegenstand von Erörterungen machen zu wollen. In vergangenen Zeiten, nämlich im demokratisch-liberalen Zeitalter, hätte ein Mobilisierungsbefehl einen eben solchen auf der anderen Seite ausgelöst und schließlich wären die Gewichte an den Grenzen losgegangen. Im Mai 1938 gebe es eine Mobilisierung an den Grenzen Deutschlands, Polens und Ungarns. Aber keiner dieser Staaten habe dagegen reagiert. Das Reich habe eine unbedingt forcete Haltung eingenommen und man habe keinerlei Kriegsschritte geahnt. Dieses Verdienst Deutschlands, Polens und Ungarns müsse gerechterweise anerkannt werden.

Der italienische Außenminister Graf Ciano hat den deutschen Botschafter von Rodenzen empfangen. Die amtliche Mitteilung wird von der römischen Presse an bevorzugter Stelle veröffentlicht.

Einbrüche

im sudetendeutschen Grenzgebiet

Mißhandlungen durch tschechische Soldaten

London, 27. Mai. In einem Reisebericht über eine Autofahrt durch das sudetendeutsche Grenzgebiet kommt der Sonderberichterstatter der „Daily Mail“ zu der Feststellung, daß die Gewalt der letzten Zwischenfälle an der deutsch-tschechoslowakischen Grenze immer noch dort konzentriert seien. Überall habe er Proteste dagegen gehört, daß die tschechischen Truppen die sudetendeutsche Bevölkerung mißhandelten, als wären sie ein feindliches Volk in einem roheren Gebiet. Man habe ihm erklärt, daß, wenn es so weiter gehe, einige leicht erregbare Deutsche juristisch folgen könnten. Man würde sie ohne weiteres erschlagen, denn die tschechischen Soldaten seien sehr aufgeregt und ihre Offiziere hätten sie anscheinend nicht in der Kontrolle. Die Folgen würden unübersehbar sein.

Neuer deutscher Protest in Prag

Niedrige tschechische Befestigungsanlagen im Entstehen — Neue Grenzverletzungen durch Militärflugzeuge

Prag, 27. Mai. Der deutsche Botschafter in Prag hat auch am Donnerstag und Freitag erneut in Noten bei der tschechoslowakischen Regierung gegen die andauernden Grenzverletzungen durch tschechoslowakische Flugzeuge protestiert.

Prags Kurs verhindert Beruhigung

Dynamit, MG's und schwere Artillerie

Berlin, 27. Mai. Unter der obigen Überschrift veröffentlicht das „Berliner Tageblatt“ eine Fußschrift aus dem Leserkreis, die deutlich erkennen läßt, daß die Tschechen unentwegt ihre militärischen Maßnahmen weiterführen und damit die Nervosität in der Bevölkerung steigern. Es heißt in dem Bericht u. a.: Ueberlandfahrten durch die Tschechoslowakei sind nach wie vor eine aufregende Angelegenheit. Eine Kontrolle durch die nervösen Beamten jagt die andere. Das bloße Mitführen eines Photoapparates genügt, um rücksichtslos verhaftet zu werden. Auf der Karlsbader Straße müssen Barrikaden aus zusammengeführten Leitern mühselig umfahren werden. An vielen Stellen rechts und links der Straße sind Maschinengewehrpostierungen angelegt, deren „Lärmung“ sie erst richtig auffällig macht. Bei Kolmas nahe Karlsbad ist schwere Artillerie angefahren, deren Langrohre auf die Erzgebirgsgegend weisen. Fast alle Brücken der sog. Reichsstraßen sind angebohrt und mit Dynamit „gesichert“. Zurufe tschechischer Wachtposten, die offenbar Angst haben, sie könnten sonst mit samt ihrer gefährlichen Brüste in die Luft fliegen, verbieten lächelndes Gehen. In Nordwestböhmen, von Kaaden und Brummersdorf angefangen bis in die Nähe von Teplitz auf der Reichsstraße nach Komotau und Brüx sind alle Straßenüberführungen etwa ein bis zwei Meter unterbrochen, so daß der Durchgangsverkehr hier völlig gesperrt ist. Bei Zinnwald, dicht an der Grenze, sind ganze Alleen gefällt; die Bäume sperren die Straße. Wieder andere Straßen sind in bestimmten Abschnitten aufgerissen.

Begreiflicherweise wächst die Unruhe in der Bevölkerung angesichts dieser Zustände. Von glaubwürdiger Seite wird berichtet, daß an einem der letzten Tage 76 Millionen Kronen Sparguthaben abgehoben worden sind, so daß der Finanzminister sich genötigt sah, einen Appell an die Öffentlichkeit zu erlassen.

Neue Grenzverletzung

durch tschechisches Flugzeug

Wien, 27. Mai. Am 27. Mai erschien um 8.15 Uhr morgens über der Stadt und dem Grenzbahnhof Gmünd im Gau Niederdonau in etwa 150 Meter Höhe ein einmotoriger tschechischer Militär-Doppeldecker mit dem Zeichen 92, der offenbar mit zwei Personen, einem Flugzeugführer und einem Beobachter, besetzt war. Der Doppeldecker überflog zunächst die Bieleben-Brücke, kreiste dann ganz niedrig um den Grenzbahnhof Gmünd, wobei sich von den beiden Insassen des Flugzeuges der vorne Sitzende weit aus dem Flugzeug herausbeugte und einen Photographenapparat oder eine Filmkamera in den Händen hielt. Das Flugzeug beschrieb dann einen Bogen um die evangelische Kirche und flog dann der Eisenbahnlinie entlang nach Gesele Selenice zurück. Es ist von Hunderten von Personen gesehen worden, deren sich wegen dieser neuen Grenzverletzung eine große Erregung bemächtigte. Da das Wetter völlig klar war, ist ein Verfliegen ausgeschlossen. Es kann sich bei diesem neuen Grenzüberschreitung nur um eine beabsichtigte Grenzverletzung zu militärischen Zwecken handeln.

In Kaaden, wo die tschechischen Truppen bei ihrem Einrücken behauptet hätten, es herrsche „Kriegszustand“, hätten die Soldaten den Bauern Maschinen und Wagen beschlagnahmt und schlammig Bäume gefällt, um sämtliche Wege zu verbarrikadieren. Er selbst sei in seinem Wagen von tschechischen Soldaten angehalten worden und nach dem Passieren zahlreicher Barrikaden habe er Truppenabteilungen bemerkt, die teils an den Wäldern dicht an der deutschen Grenze verpostet waren. An mehreren Stellen sei er dicht an der deutschen Grenze gewesen, habe aber keine Anzeichen von militärischen Bewegungen auf der deutschen Seite bemerkt. In verschiedenen Orten hätten die Tschechen die sudetendeutschen Kommunisten bewaffnet. Diese Kommunisten hätten es mit geschultertem Gewehr plötzlich zu einer amtlichen Autorität gebracht, die sie über ihre Raubbau mit großer Schadenfreude ausüben würden.

Panzerwerk mitten im Kriegerfriedhof!

Das Ausmaß der tschechischen Befestigungsanlagen

Wien, 27. Mai. Ueber die tschechischen Befestigungsanlagen an der Grenze berichtet der nach Kitzsee entsandte Sonderberichterstatter der „Reichspost“, man könne nunmehr feststellen, daß die Befestigungsanlagen einen Umfang angenommen haben, der kaum noch zu überblicken sei. Im einzelnen führt der Berichterstatter aus: Von der deutschen Reichsgrenze sieht man Gesichtspunkte, deren Panzerluppen nun entfällt sind. Bei Kitzsee beginnen die tschechischen Befestigungsanlagen in der nächsten Nähe der Grenze. Mit freiem Auge kann man ein halbes Dutzend dieser Werke, die von einem großen Angebot von Soldaten besetzt sind, erkennen.

Der Hauptstützpunkt scheint etwa 500 Meter westlich von der aus Kitzsee gegen Freyburg führenden Straße zu liegen. Schreitet man die Grenze in der Richtung auf dieses Werk ab, so kann man sich auf weniger als 200 Meter nähern und hier die Panzerluppen und die Unterstände aus nächster Nähe deutlich wahrnehmen. In wenig pietätvoller Weise wurde dieser Stützpunkt mitten in einem Kriegerfriedhof errichtet, so daß das Panzerwerk links und rechts von Grabkreuzen umgeben ist.

Dann beginnen wieder die Stacheldrahtverhänge, die sich in der Richtung nach Berg hinziehen und der Reichsgrenze bis auf 20 Meter nahekommen. Wie sich der Berichterstatter persönlich überzeugen konnte, ist diesseits der Grenze weit und breit kein deutscher Soldat zu sehen. Sogar die Jägershäuser sind nur von den dort regelmäßig Dienst tuenden zwei bis drei Beamten besetzt. Die ganze Stadt Freyburg und auch der Brückenkopf sind voll von Militär. Da ein ständiges Kommen und Gehen herrscht, ist nicht festzustellen, wie viel Jahrgänge eigentlich einberufen worden sind. Die Tschechen scheinen diesen Anlaß dazu benützt zu haben, um durch die Aushebung wahlberechtigter Personen in den nichttschechischen Gebieten das Ergebnis der Gemeindevahlen zu beeinflussen und zu verfälschen.

Neue tschechische Gewalttat

Deutscher Grenzbauer von tschechischer Patrouille schwer verletzt

Wien, 27. Mai. Das Linzer Blatt „Arbeitersturm“ meldet über Freibad eine neue tschechische Gewalttat. In der Nähe von Kapitz verlangten tschechische Soldaten von einem deutschen Grenzbauer, der seinen Acker pflügte, einen Ausweis. Als er erklärte, daß er einen solchen bei der Arbeit nicht mit sich trage, weil sein Hof ohnedies in nächster Nähe sei, wurde er mit Feldspaten und Gewehrkolben von der tschechischen Patrouille niedergeschlagen, so daß er schwer verletzt ins Spital gebracht werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Zweite Etappe der Gemeindevahlen

am 29. Mai

Prag, 27. Mai. Für den kommenden Sonntag sind in 2486 Gemeinden, davon 697 sudetendeutschen Orten, Gemeindevahlen ausgeschrieben. In solchen Orten, vor allem in kleineren Gemeinden, in denen sich die Parteien auf eine gemeinsame Liste geeinigt haben oder nur eine einzige Partei kandidiert, ist eine Wahl nicht notwendig. Das letztere ist auch in zahlreichen sudetendeutschen Orten der Fall, wo ausschließlich die sudetendeutsche Partei kandidiert.

Von den Gemeinden liegen 1600 in Böhmen, 740 in Mähren-Schlesien, 22 in der Slowakei und 68 in Karpatho-Rußland. Die größeren deutschen Orte, in denen gewählt wird, sind Billin, der Geburtsort des Reichskriegshalters Ezech-Innauert, Stecken bei Jglau, Friedland, Komotau, Gablons, Tannwald, Weipert, Zernwaldau, Jauernigg und Eisgrub, in der Slowakei Schennitz und Trentschin-Teplitz. In einigen Prager Bezirken finden Wahlen in die Ortsausschüsse statt.

1300 österreichische Lehrer im Altreich eingesetzt

Wien, 27. Mai. Um die weitreichende Notlage der österreichischen Lehrerschaft zu beheben, hat Reichserziehungsminister Kauf angeordnet, daß in den nächsten Wochen 1300 österreichische Volksschullehrer und Volkshochschullehrerinnen in den Schulbezirk des alten Reichsgebietes übernommen werden. Die österreichischen Lehrer und Lehrerinnen werden hauptsächlich in den süddeutschen Ländern, dem Rheinland und in Schlesien Verwendung finden.



Generalversammlung der AIZ.

Dr. Goebbels, Hühnein und Effer sprachen

Berlin, 27. Mai. Die seit 10 Jahren bestehende Allianz Internationale de Tourisme (AIZ), die internationale Vereinigung von Automobil- und Touringclubs und den Trägern des Fremdenverkehrs, hält in der Reichshauptstadt in diesen Tagen ihre diesjährige Generalversammlung ab. Man sah neben den 125 Vertretern aus 45 Staaten zahlreiche Gefandte und Vertreter von Staat und Partei.

Die feierliche Eröffnung im Haus der Krieger wurde umrahmt von musikalischen Darbietungen des Landesorchesters Berlin.

Korpsführer Hühnein begrüßte die ausländischen Gäste und wies auf den grundlegenden Wandel hin, der sich in Deutschland vollzogen hat und zeichnete die Aufgaben der beiden Verbände auf dem Gebiet der Touristik, wie Straßenhilfsdienst-Einrichtungen, internationalen Benzinschecks usw.

Staatsminister a. D. Effer als geschäftsführender Präsident des Reichsausschusses für Fremdenverkehr, der die oberste behördliche Stelle des Fremdenverkehrs in Deutschland ist, entbot den Willkommgruß des deutschen Fremdenverkehrs. Die Autotouristik sei jene Form des Reisens, der man für die kommenden Zeiten eine großartige Entwicklung voraussagen darf — nicht nur wegen der wachsenden Bervollkommnung der Kraftfahrzeuge und des Straßenwesens, sondern vor allem deshalb, weil das Reisen im Kraftfahrzeug der geistigen Einkesselung und den Wünschen unserer Zeit entspricht wie keine andere Verkehrsart. Wer aber ein fremdes Land und seine Bewohner durch persönliche Beziehungen und aus eigenem Erleben kennengelernt und die Gastfreundschaft des Landes genossen hat, kann und muß ein Mitarbeiter werden an der großen Aufgabe, die der Fremdenverkehr von Land zu Land zu erfüllen hat. Er wird dazu beitragen, das Verständnis der Völker untereinander zu fördern und zu pflegen und damit einen Beitrag zu den Grundlagen zu liefern, auf denen ein dauerhafter Friede zwischen den Völkern der Erde aufgebaut sein muß. Der Friede aber ist das Ziel, an dessen Bewirkung mitzuarbeiten die Organisationen des Fremdenverkehrs nie aufhören werden.

Reichsminister Dr. Goebbels

Reichsminister Dr. Goebbels führte in einer großen Rede nach Begrüßungsworten u. a. aus: Es mag mehr als ein Zufall sein, daß diese Tagung, die in erster Linie der Autotouristik ist, in dem Lande stattfindet, das die beiden größten Erfinder des Automobils zu seinen Söhnen zählt, Daimler und Benz. Schon aus dieser Tatsache allein ist un schwer zu ersehen, daß die Beziehungen Deutschlands zum Automobil besonders enge und vertraute sind. Deutschland ist durch seine geographische Lage im Herzen Europas von jeher ein klassisches Durchgangs- und Reiseland gewesen. Schon dadurch allein muß es an allen internationalen Verkehrsstrahlen brennend interessiert sein. Das zwanzigste Jahrhundert nun wird entscheidend bestimmt vom Automobil und vom Flugzeug, die eine früher unvorstellbare Schrumpfung der Entfernungen durch die großen Geschwindigkeiten herbeigeführt haben. Reisen in fremde Länder sind heute nicht mehr das Vorrecht kleinerer begüterter Schichten. Das neue Deutschland hat alles getan, um dieser Forderung zu entsprechen. Es will sich nicht abschließen von der Welt. Es hat seine Grenzen weit geöffnet für alle, die es aufsuchen wollen. Die Bestrebungen der Alliance Internationale de Tourisme finden darum gerade in Deutschland ganz besondere Unterstützung.

Beschlüsse zur Freiwilligen-Frage

Sitzung des Nichteinmischungs-Ausschusses

London, 27. Mai. Der Hauptausschuß des Nichteinmischungs-Ausschusses trat am Donnerstag zusammen und tagte bis in die späten Abendstunden. In der Sitzung wurden eine Reihe von Vorschlägen zu dem englischen Plan auf Abberufung der Freiwilligen aus Spanien von sämtlichen Mächten mit Ausnahme Sowjetrußlands angenommen, dessen Vertreter erneut Obstruktion trieb und die Beschlüsse des Ausschusses in zwei Punkten ablehnte. Er erklärte, er könne der vom Ausschuß beschlossenen Einteilung der Freiwilligen in bestimmte Kategorien nicht zustimmen und widersetzte sich ferner der Wiedererrichtung der Landkontrolle. Dagegen stimmte er der vom Ausschuß beschlossenen Formulierung für die Frage zu, wann Kriegführendenrechte den beiden Parteien in Spanien gewährt werden sollen.

Lord Plymouth richtete daher am Schluß der Sitzung an den Vertreter der Sowjetunion den dringenden Appell, seine Regierung zur Annahme des britischen Planes zu bewegen, da dieser nach einer Zustimmung der Sowjetunion praktisch festgelegt sein würde. Nach den heutigen Beratungen bleibe nur mehr praktisch eine Frage zu klären übrig, nämlich die Frage der Rollen der Räumung Spaniens durch die Freiwilligen, die im Laufe der nächsten Woche erledigt werden soll.

Im Verlauf der Beratungen wurden vier Punkte geklärt. Zunächst wurde Übereinstimmung darüber erzielt, daß die Freiwilligen in vier Kategorien eingeteilt werden sollen: a) Angehörige des Landheeres, b) Angehörige der Flotte, c) Angehörige der Luftstreitkräfte, d) Zivilisten.

Im Zusammenhang hiermit wurde gleichzeitig ein Schlüssel für die proportionale Zurückziehung der Freiwilligen auf beiden Seiten angenommen. Der zweite der behandelten Punkte war die Frage der Verhinderung der Kontrolle und zwar sowohl der Land- als auch der Seekontrolle. Es wurde beschlossen, daß über diese Frage ein Unterausschuß einen Bericht erlassen soll. Der dritte Punkt galt der Frage der Wiederherstellung der Landkontrolle an der spanisch-französischen Grenze nach Eintreffen der Kommissionen für die Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien.

Die englisch-französischen Vorschläge, die vorsehen, daß die Kontrolle 15 Tage nach dem Eintreffen der Kommissionen wieder errichtet werden soll, dann 30 Tage in Kraft bleiben wird und möglicherweise um weitere 10 Tage verlängert werden soll, wurden angenommen, wobei jedoch, wie bereits erwähnt, der Sowjetvertreter seine Zustimmung verweigerte.

Als vierter Punkt wurde die Finanzfrage des Nichteinmischungs-Ausschusses behandelt. Sämtliche Mächte mit Ausnahme Sowjetrußlands erklärten sich bereit, die fällige Rat-Note zu bezahlen. Unzweifelhaft von diesem Beschluß bleibt jedoch die

Durch das großzügige Motorisierungsprogramm des Führers hat es den Rückstand, der noch im Jahre 1933 in der deutschen Motorisierung zu verzeichnen war, zu einem großen Teil bereits überwunden. Die Konstruktion des Volkswagens wird breiten Massen unserer Nation den Besitz eines Automobils möglich machen und den Kraftwagenbestand in Deutschland um viele Hunderttausende von Wagen vermehren. Nicht zuletzt der großzügige Straßenbau in Deutschland, die Schaffung der Reichsautobahnen, der Straßen des Führers, hat die Entwicklung gefördert. Auch für den ausländischen Automobilstift sind zahlreiche einschlägige Maßnahmen durchgeführt worden, darunter die Aufhebung der Aufenthaltsteuer für ausländische Kraftfahrer, die Erleichterung der Zollformalitäten und die Abschaffung des internationalen Führerscheins und der internationalen Zulassung. Der Erfolg dieser Maßnahmen ist dabei eine Verdoppelung des Fremdenverkehrs in Deutschland seit 1932. Deutschland hatte zu verzeichnen 1932 1 114 000 ausländische Besucher mit 2 673 000 Uebernachtungen, 1937 2 400 000 ausländische Besucher mit 7 000 000 Uebernachtungen. Im Zuge dieser Entwicklung liegt es auch, daß Deutschland in zunehmendem Maße Kongressland geworden ist. Im Jahre 1938 finden im gesamten Reichsgebiet 83 internationale Kongresse statt.

Die nationalsozialistische Reichsregierung hat den festen Willen, in Gemeinschaft mit den Verkehrsverbänden dem Deutschen Automobil-Club und dem Reichsausschuß für Fremdenverkehr Deutschland mit seinen herrlichen Naturschönheiten zu einem begehrten Reise land zu machen. Die Heimkehr Osterrichts ins Reich ermöglicht es, auch die Alpenländer und die herrliche Kunststadt Wien in härterer Weise als bisher durch Straßenbauten und andere verkehrsfördernde Maßnahmen dem Reisenden und Naturfreund zu erschließen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat dem Tourismus in Deutschland selbst einen ungeahnten Aufschwung gegeben.

Beim Bau der Reichsautobahnen haben wir aber nicht nur dem Gesichtspunkt der kürzesten Verbindung zwischen zwei Punkten Rechnung getragen, sondern darüber hinaus die Straßen überall harmonisch in das Landschaftsbild eingefügt. Die Reichsautobahnen haben das Landschaftsbild nicht zerstört, im Gegenteil herrliche landschaftliche Schönheiten, die bisher abseits der großen Straßen lagen und schwer zu erreichen waren, dem Reisenden erst zugänglich gemacht. Ich denke da vor allem an die Reichsautobahn von Stuttgart nach Ulm über die Schwäbische Alb oder von München nach Salzburg, die zu den schönsten der bisher fertiggestellten Straßen zählen. Hinzu kommt noch der Bau der deutschen Alpenstraße, die — von Salzburg bis zum Bodensee führend — einen bisher noch ganz unerschlossenen Teil des Alpengebietes für den Reiseverkehr öffnet. Ein weiterer wichtiger Punkt unseres Arbeitsprogramms ist die Schaffung staubfreier Straßen.

Der Führer hat in diesen Jahren beispielhafte Beiträge zur Festigung des Weltfriedens geleistet. Dem Frieden zwischen den Nationen, der unser höchstes Ziel ist, gilt auch ihre Arbeit. Gerade in der gegenwärtigen weltpolitischen Situation stellt das gegenseitige Kennenlernen der Völker und die wechselseitige Achtung vor den nationalen Eigenarten eines der bedeutsamen Momente der Entspannung und Befriedung dar. Gemeinsam mit allen Ihnen angehörenden Verbänden wollen wir für die großen Ziele der Menschheit kämpfen und arbeiten: für die Verkündigung der Völker und für den Frieden der Welt!

Frage der Kosten des Zurückziehens der Freiwilligen aus Spanien, ein Punkt, der erst in der nächsten Woche behandelt werden soll.

Nach Abschluß der Sitzung behandelte der Ausschuß ferner den Fall eines italienischen Beobachters, der in Valencia verhaftet worden ist, nachdem das Schiff, an dessen Bord er sich befand, durch Bombenabwurf im Hafen von Valencia vernichtet worden war. Der Ausschuß beschloß, Valencia aufzufordern, den Beobachter sofort freizulassen, da dieser im Dienste des Nichteinmischungs-Ausschusses gestanden habe.

Die unter Ausschuß Moskvas erzielte Einigung im Nichteinmischungs-Ausschuß steht in der Pariser Presse im Vordergrund der Betrachtungen. Während die rechtsgerichteten Blätter diese Einigung begrüßen, werden die ins Auge gefaßten Maßnahmen in der marxistischen Presse scharf kritisiert. Ein großer Teil der Pariser Presse verurteilt die Störungsmanöver des Sowjetvertreters im Nichteinmischungs-Ausschuß und muß die entgegenkommende Haltung Deutschlands und Italiens anerkennen.

Pittsburger Vertrag auf dem Wege nach Prag

Gdingen, 27. Mai. Die Abordnung der Amerika-Slowaken, die anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Pittsburger Vertrages dieses Dokument zur Einlichnahme von Amerika nach Prag bringt, traf am Himmelfahrtstag in Gdingen ein. Die Polen bereiteten den Slowaken einen überaus herzlichen Empfang. Um ihre amerikanischen Brüder abzuholen, hatte Vater Hluka, der Führer der autonomen Volkspartei, eine Abordnung nach Gdingen entsandt, an deren Spitze Senator Dr. Šebay stand. Auch eine slowakische Volksgruppe in Tracht war in Gdingen erschienen.

In polnischen Kreisen rief es einiges Staunen hervor, aus nun auch die tschechoslowakische Regierung ein Empfangskomitee entsandte, um es den „Stammesbrüdern“ aus Amerika entgegenzuführen. Man wollte ganz offensichtlich verhindern, der Slowakischen Volkspartei den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Warschau, 27. Mai. Die Abordnung der Slowaken aus Amerika, die sich zu der 20-Jahr-Feier anlässlich der Unterzeichnung des Pittsburger Vertrages in die Slowakei begibt, traf in Warschau ein, wo sie von Vertretern polnischer Organisationen herzlich begrüßt wurde. Am Freitag wurden die slowakischen Gäste vom Warschauer Stadtpfäsidenten mit einem Frühstück empfangen und reisten am Nachmittag nach Preßburg weiter.

Memelländer gegen litauische Uebergriffe

Memel, 27. Mai. In der Sitzung am 26. Mai des Memelländischen Landtags kam es zu scharfen Vorwürfen der Fraktion der memelländischen Einheitsliste gegen die Politik des litauischen Gouverneurs. Den ersten Anlaß hierzu bot die Verlegung

eines erneuten Vetos des Gouverneurs gegen das bereits zweimal vom Landtag beschlossene Gesetz zur Abänderung der Gewerbeordnung. Zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen Sprechern der Einheitsliste und dem litauischen Abgeordneten Berghertus kam es während der anschließenden Abwicklung der Tagesordnung bei dem Antrag auf Entlastung für das Rechnungsjahr 1935. Den Schluß der Sitzung bildete die Beantwortung einer Interpellation in der Frage der Ausstellung von memelländischen Pässen. Es stellte sich hierbei heraus, daß das Memeldirektorium seit dem Jahre 1934 vom litauischen Gouverneur gezwungen wird, bei der Ausstellung von Pässen an Memelländer den durch Artikel 34 des Memelstatuts vorgeschriebenen Vermerk „Bürger des Memelgebiets“ fortzulassen, und daß auf diese Weise die vom Statut gewollte Unterscheidung zwischen Großlitauern und Memelländern verwischt werden soll.

Brasilien schließt italienische Schulen

Rio de Janeiro, 27. Mai. Die Regierung des Staates Rio Grande do Sul hat die Schließung der italienischen Schulen in Porto Alegre, Pelotas und Caxias veranlaßt. Die Maßnahme erfolgte, wie es heißt, wegen Nichterfüllung der Bestimmungen über die Nationalisierung des Unterrichts.

Zehn Jahre Zwangsarbeit für Cobreanu

Sämtliche 40 Schulfragen bejaht

Bukarest, 27. Mai. Am Freitag früh verurteilte der Berufende des Militärgerichts das Urteil im Cobreanu-Strag. Sämtliche 40 Schulfragen wurden mit Stimmenmehrheit bejaht. Cobreanu wurde zu zehn Jahren Zwangsarbeit (der schweren rumänischen Freiheitsstrafe) und sechs Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Außerdem verurteilte ihn das Gericht zu fünf Jahren Gefängnis und acht Jahren Festung, die durch die zehn Jahre Zwangsarbeit als erledigt gelten.

In einem Schlusswort sagte Cobreanu: „Sie haben in Ihren Händen nicht mein Leben, das ich freudig hingebe. Sie haben in Ihren Händen die Ehre der ganzen Jugend der rumänischen Nation. Ich habe Vertrauen zur Militärjustiz meines Landes.“ Vor der Verkündung des Urteils war Cobreanu bereits unter härtester Bewachung in das Militärgefängnis Jilava gebracht worden.

Nationalspanische Abordnung in Rom

Botschaft an Mussolini

Rom, 27. Mai. Die erste Gruppe der spanischen Abordnung zum „Tag der Solidarität für das nationale Spanien“, die Italien am nächsten Sonntag besuchen wird, ist am Freitag nachmittag auf dem römischen Flughafen eingetroffen. Die Abordnung wurde von Vertretern der Partei, der Zivil- und Militärbehörden, der spanischen Botschaft und zahlreichen Mitgliedern der spanischen Kolonie Roms herzlich empfangen. Die Mission wird in Rom an allen zu Ehren Nationalspaniens veranstalteten Kundgebungen teilnehmen und Mussolini eine Botschaft der nationalspanischen Regierung überreichen.

Aufbau von Arbeitsfront und RdF. in Oesterreich

Wien, 27. Mai. Reichskommissar Gauleiter Bürkel hat eine Anordnung erlassen, wonach mit dem Aufbau der Arbeitsfront in der sich alle schaffenden Deutschen der Ostmark zusammenschließen werden, sofort zu beginnen ist. Verantwortlich in den einzelnen Gauen für den Aufbau und die Führung der Arbeitsfront ist ausschließlich der Gauleiter, in den Kreisen der Kreisleiter und in den Ortsgruppen der Ortsgruppenleiter. Die „Kraft durch Freude“ ist ebenfalls im gleichen Zeitraum und unter Verantwortung der obengenannten Hufeitsträger zu errichten.

Haftakt zur Handwerksausstellung

Berlin, 27. Mai. Einen würdigen Auftakt zu der großen internationalen Handwerksausstellung, die am heutigen Samstag in den Hallen am Funkturm eröffnet wird, bildete eine eierliche Kranzniederlegung am Ehrenmal Unter den Linden. Hier gedachten der Präsident der internationalen Handwerkszentrale, Ezg. Vorozso-Nalzen, und die Leiter aller anderen ihr angeschlossenen ausländischen Handwerkerorganisationen sowie die Abordnungen verschiedener Regierungen durch Niederlegung von Kranzspenden der Gefallenen des Weltkriegs.

Eine Ehrenkompanie der Leibstandarte 11 hatte an der Welthäufigkeit Ausstellung genommen. Nach Abschreiten der Front begaben sich Präsident Vorozso und der Leiter des Deutschen Handwerks in der DAF, Paul Walter, unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden an den granitenen Sockel. Auf verschiedene Missionen hatten Vertreter entsandt, in deren Begleitung man Legationssekretär von Kanhan vom Auswärtigen Amt sah. Die Regierungs- und Handwerker-Abordnungen von 26 Nationen, von denen einige, wie z. B. die bulgarische und die japanische, die Tracht ihres Landes trugen, schlossen sich an, um die aus Lorbeer, Eichenlaub und Eichenblättern gewundenen Kränze mit Schleifen in den Landesfarben rings um den Gedankstein niederzulegen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Deutsche Militärmusiker in Rom. Auf sieben Plätze Roms, auf denen am Donnerstag die sieben deutschen Militär-Musikkapellen konzertierten, drängte sich jung und alt, um den Klängen der deutschen Militärmusiker zu lauschen. Nach jedem Vortrag tauschte losender Beifall auf.

Erdbeben auf Celebes. Wie aus Batavia gemeldet wird, ereignete sich in Mittel-Celebes ein schweres Erdbeben. Die Stadt Parigi und die umliegenden Ortschaften wurden völlig zerstört. Bis her werden 20 Todesopfer gemeldet. Der entstandene Sachschaden ist sehr bedeutend.

Barrikaden in Detroit. Während des Belegenschaftswechsels kam es vor dem Fabrikgebäude der American Craft-Works in Detroit zu einer blutigen Straßenkämpfe zwischen streikenden Gewerkschaftlern und 175 Polizisten. Als die Polizei Verstärkung erhielt, bauten die etwa 600 Streikenden Barrikaden, die die Polizei mit Tränengasbomben flürmen mußte. Bei dem blutigen Kampf wurden 50 Streikende und elf Polizisten verletzt, zahlreiche von ihnen schwer.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 28. Mai 1938.

100 Jahre Niederfranz Altensteig

Die Jubelfeier

Am heutigen und morgigen Tag findet das hundertjährige Jubiläum des Niederfranzes statt. Alle Vorbereitungen seitens der Vereinsleitung und der Stadtgemeinde sind getroffen, um dem Fest einen würdigen Rahmen zu geben.

Wir haben anlässlich des Festes eine Festzeitung herausgebracht, die wir unseren Lesern zusammen mit der heutigen Zeitung ausbändigen.

An dem heute abend in der Turnhalle stattfindenden Konzerte und Festsitz werden nicht nur die Altensteiger in großer Zahl, sondern auch viele Gäste von nah und fern, vor allem auch die Rothburger Sänger, teilnehmen.

Die Rothburger treffen in einer Anzahl von 70 Personen mit zwei Omnibussen heute nachmittag um 16.00 Uhr hier ein und werden festlich empfangen werden.

Um 9 Uhr morgen vormittag kommen die Mitglieder des Niederfranzes mit den Rothburgern, die in der „Traube“ und im „Grünen Baum“ untergebracht werden, zusammen, um ihren Sängerkollegen unser Schwarzwaldstädtchen zu zeigen.

Die Stadtkapelle konzertiert mittags ab 12 Uhr auf dem Marktplatz zu Ehren der Gäste. — Nachmittags findet in der „Traube“ ein Gemeinschaftsnachmittag bei Musik, Gesang, Tanz und sonstiger fröhlicher Unterhaltung statt. Die Abfahrt der Rothburger Gäste wird am frühen Abend erfolgen.

Abends wird vom Niederfranz für seine Mitglieder und geladene Gäste im „Grünen Baum“ ein Familienabend veranstaltet.

Der Turnverein hat dem Niederfranz zu seinem Jubiläum ein Chorwerk als Geschenk überreicht. Auch von anderen Vereinen unserer Stadt sind ihm schon jetzt herzlich gehaltene Glückwunschkarten zugegangen.

Von den Häusern der Stadt grüßen die Fahnen unsere Gäste. Mögen sie sich recht wohl hier fühlen!

Willkommen in Altensteig!

Den Sangesfreunden aus Rothburg

Acht Jahre sind es nun her, daß wir vom Altensteiger Niederfranz Rothburg als das Ziel unserer Sängerreise ausriefen, und in den Mauern Rothburgs, einer der schönsten deutschen Städte weilten. Es war nicht die einzige Sängerreise des Niederfranzes nach dem großen Krieg, aber nach dem einstimmigen Urteil der 60 beteiligten Altensteiger die schönste, ist sie uns doch bis heute in freudiger Erinnerung geblieben.

Wie jubelnd war der Empfang vor den Toren Eurer Stadt, wie erlebnisreich der Einzug in das heiligste deutsche Gesangsland, das uns bis zu unserem Abschied gesungen hielt. Wie mächtig und eindrucksvoll war Euer Willkomm-Chor „Gott grüße Dich“ in dem alterwürdigen Kaiserhof, wie herzlich die Worte des Bürgermeisters. Zwei Tage erlebten wir bei Euch wahre deutsche Gastfreundschaft und eine Offenbarung geschichtlicher Größe deutscher Vergangenheit.

Wenn Ihr nun zu uns kommt, so wollen wir Euch in demselben Geist empfangen, mit derselben Gastfreundschaft umforgen und ein kleines Stück unserer Schwarzwaldheimat zeigen. Wir können Euch kein Gegenstück zu Eurer Stadt voll erhabener Zeugen einer großen Vergangenheit zeigen, aber auch unser Städtchen und seine Umgebung ist voll mannigfaltiger Schönheiten und Reize.

Vor allem sollt Ihr aber empfinden, daß Euch in unserem kleinen Städtchen offene Herzen in freudigem Willkommen entgegen schlagen.

Amliches. Verwaltungsekretär Knorr bei dem Bezirksbauamt Ehlingen in Stuttgart (früher in Altensteig), wurde zum Verwaltungsobersekretär ernannt. — Verleht wurde Hauptlehrer Haigis in Hochdorf, Kreis Freudenstadt, nach Ebingen, Kreis Balingen. — Verleht wurde seinem Ansuchen entsprechend Justizinspektor Nonnenmacher bei dem Amtsgericht Nagold an das Amtsgericht Stuttgart.

Die Maul- und Klauenpest ist ausgebrochen in den Gemeinden Burgberg und Gussenstadt, Kreis Heidenheim; Pfäffingen, Kreis Herrenberg; Pahlbach, Kreis Rünzelsau; Laupheim, Unterföhring, Kreis Dietenheim, Kreis Laupheim; Boilstein und Marbach, Kreis Marbach; Pflingen, Kreis Marbach und in Oberriexingen, Kreis Mergentheim; Röhlingen, Kreis Keresheim; Conweiler, Kreis Reutenburg; Baiensfurt, Kreis Ravensburg; Buchach, Kreis Riedlingen; Oberriexingen, Kreis Balingen; Haidgau, Kreis Waldsee; Lampertsweiler, Kreis Saulgau. — Die Seuche ist erloschen in Bernsfelden, Markelsheim und Stuppach, Kreis Mergentheim; Erzingen, Altmendingen u. Donauertingen, Kreis Ehingen; Döffingen, Kreis Waiblingen.

Die Sternwanderung des Schwarzwaldvereins führte am Himmelfahrtsfest zahlreiche Ortsgruppen nach dem Täßelberg bei Althengstett. Auch die Altensteiger Ortsgruppe beteiligte sich mit 17 Teilnehmern an der Sternwanderung, die bei günstiger Witterung einen genussreichen Verlauf nahm. Nach der Bahnfahrt bis Calw begann die Wanderung nach Hirsau und durch die Fuchsklinge zum Täßelberg, wo es ein freudiges Wiedersehen mit anderen Ortsgruppen gab. Es war eine prächtige Feierstunde hier oben, die durch Chöre des Niederfranzes Althengstett verhöht wurde. Im Mittelpunkt stand eine Ansprache des st. Präsidenten des Schwarzwaldvereins, Studentrat Dr. Pfeifferer-Stuttgart, der die Wohltaten des Wanderns in der herrlichen Natur besonders hervorhob. Musik, Ge-

lang und sonstige Ansprachen ließen die Zeit auf dem Täßelberg schnell dahingehen und da für Speise und Trank im Täßelberghaus bestens gesorgt war, waren alle Teilnehmer begeistert über den schönen Aufenthalt auf dem Täßelberg. Die Ortsgruppe Altensteig wanderte zu Fuß wieder nach Calw und lehrte mit Sang und Klang mit großer Begeisterung nach Altensteig zurück.

— **Morgensfeier der SA-Gruppe Südwest.** Eine Morgensfeier der SA-Gruppe Südwest findet am Sonntag, den 29. Mai, statt. Sie wird von 10 bis 10.30 Uhr vom Reichsführer Stuttgart übertragen, während in allen Standorten Badens und Württembergs die SA zum Gemeinschaftsempfang angetreten ist. Die Ansprache des Führers der SA-Gruppe Südwest, Obergruppenführer Lubin, steht unter dem Leitwort: „SA-Mann sein heißt: An der Spitze marschieren“.

Nagold, 27. Mai. (Reichsbischof Müller sprach.) Hunderte von Volksgenossen aus Nagold und Umgebung hatten im überfüllten Saal der „Traube“ Gelegenheit, den Mann kennen zu lernen, dem die Zukunft des deutschen Volkes in gleicher Weise wie die der Religion am Herzen liegt. Nicht aus Gewohnheit, sondern aus einem ersten religiösen Suchen heraus hatte sich eine so große Gemeinde im würdig geschmückten Saal um den Herrn Reichsbischof geschart. Mit dem Rufe: Ein Volk! Ein Glaube! beendete der Herr Reichsbischof seine klaren, bescheidenen, menschlich nahegehenden und von größtem Vertrauen in die Zukunft unseres Volkes getragenen Ausführungen.

Emmingen, 28. Mai. Bürgermeister Huber ist am Mittwochnachmittag plötzlich aus dem Leben geschieden. Seine Beerdigung findet heute statt.

Calw, 27. Mai. (Die Jmter tagen.) Vergangenen Sonntag hielt die Ortsgruppe Jmter, Calw, ihre jährliche Hauptversammlung ab, die trotz der Ungunst der Witterung überaus stark besucht war. Nach Begrüßungsworten gab der Vorsitzende, Pg. Gehring, einen Rückblick auf das verfloßene Geschäftsjahr 1937. Darin kam zum Ausdruck, daß die Jmter des Bezirks die Aufgaben, die der Vierjahresplan stellt, mehr Honig und Wachs zu erzeugen, nicht erfüllen konnten. Nach Erörterung des Kassenerichts ergriff der Schulungsleiter, Pg. Werner das Wort zu einem Vortrag über Honig- und Wachsgegewinnung. Eingehend schilderte er die Entstehung des Honigs und Wachses und deren Weiterbehandlung und Verwertung. Jeder einzelne Jmter ist verpflichtet, mit diesen kostbaren Nebenprodukten aufs sorgsamste umzugehen, um damit durch unnötige Einfuhr dem Reich Devisen sparen zu helfen.

Böblingen, 27. Mai. (Unfoliarer Betriebsführer.) Auf Antrag der Deutschen Arbeitsfront wurde durch den Landrat des Kreises Böblingen und zwei Beamte des Gewerbeaufsichtsamts eine Besichtigung des Schotterwerks Eugen Kröz in Nagold vorgenommen. Die Besichtigung ergab geradezu unglaubliche Mißstände in Bezug auf Sicherheit, Arbeiterschutz und soziale Betreuung. Die Steingewinnung wurde daher mit sofortiger Wirkung verboten. Da durch die Besichtigung auch noch andere Verletzungen festgestellt worden sind, wurde vom Landrat die sofortige vorläufige Festnahme des Betriebsführers Eugen Kröz, dessen Bruders Albert Kröz und des Geschäftsführers verfügt.



Immer reichlich Soße — was Sie auch kochen und was! Den Würfel zerdrücken, mit 1/2 Liter Wasser gut verrühren, aufkochen und 3 Minuten ziehen lassen.

Stuttgart, 27. Mai. (Ausstellungseröffnung.) Am Donnerstag wurde von dem Vorsitzenden des Vereins deutscher Ingenieure, Dr.-Ing. H. Schult, die im Rahmen der 76. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure im NSDAP. veranstaltete Ausstellung „Die Arbeit des DDA“ im Landesgewerbemuseum Stuttgart eröffnet.

Säuglingschwestern überführt. Im Kurvat in Bad Cannstatt wurde in einer Feier die Kadgruppe Säuglingschwestern in den Reichsbund der freien Schwestern und Pflegerinnen B. der Gauwaltung Württemberg-Hohenzollern der NS-Volkswohlfahrt eingegliedert. Gauamtsleiter Thurner ließ die Säuglingschwestern in der NSB. willkommen.

Ludwigsburg, 27. Mai. (400 Schafe jenseits der Tanne.) Bei einer auf dem hiesigen großen Exerzierplatz in der Gegend des Wiesenhäuser Hofes weidenden Schafherde der Schafhalter Weeger und Hauch aus Kirchheim u. T. wurde die Maul- und Klauenpest festgestellt. Auch in Marbach und in Oberriexingen ist neuerdings die Seuche ausgebrochen. In Oberriexingen in sechs Gehöften.

Sindelstingen, 27. Mai. (Vom Lastwagen überfahren.) Am Mittwoch ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, dem die 72 Jahre alte Frau Marie Appenzeller zum Opfer fiel. Als die etwas schwerhörige Frau hinter einem Lastkraftwagen die Straße überqueren wollte, setzte sich dieser plötzlich rückwärts in Bewegung. Sie wurde zu Boden geworfen und das linke Hinterrad des Wagens ging über die Unglückliche hinweg. Die Frau ist bald darauf im Krankenhaus gestorben.

Sindelstingen, 27. Mai. (Vom Anhänger zertrampelt.) Als der 24 Jahre alte Pfälzer Friedrich Schwein aus Darmsheim auf seinem Fahrrad die Daimler-Benz-Werte verließ, fuhr er am Eingang des Wertes auf noch nicht geklärt Weise einem Kontrollbeamten in den Rücken. Er wurde geriet dadurch ins Schwanken und fiel gegen den Anhänger eines gerade den Eingang passierenden Lastkraftwagens. Der Unglückliche wurde von dem schwer beladenen Wagen überfahren. Schwein war sofort tot.

Oberlenningen, 27. Mai. (Angefahren.) Johannes Reichle ging zu Fuß von Gutenberg nach Oberlenningen und wurde von einem in gleicher Richtung fahrenden Mo-

Bekanntmachungen der NSDAP.

Die Deutsche Arbeitsfront (Steuer- u. Rechtsberatungsstelle). Am Montag, 30. Mai 38, findet auf dem Rathaus Altensteig, Al. Sitzungssaal, in der Zeit von 15.30—16.30 Uhr eine Sprechstunde über Steuerfragen für das Deutsche Handwerk statt. Gleichzeitig wird eine Sprechstunde über arbeitsrechtliche Fragen für Betriebsführer abgehalten.

Reiter-SA. Sonntagfrüh 7.30 Uhr Schießbahn (Schießbücher mitbringen).

Samariterinnengruppe. Montagabend 8 Uhr unt. Schulhaus. 53 Gel. 27/401. Morgen Sonntag 6.30 Uhr antreten in Uniform in Altensteig, Turnhalle. Sportzeug mitbringen. 20 J nicht vergessen.

53 Gel. 26/401, BbM. Am Sonntagvormittag punkt 7.30 Uhr sind alle Jungen u. Mädchen in tadelloser Uniform mit Sport darunter am Sportplatz Egenhausen zum Reichssportwettkampf.

BbM Gruppe 27/401. Die ganze Gruppe tritt am Sonntag 7.30 Uhr in guter Uniform und Turnkleidung auf dem Marktplatz an. Alle sind pünktlich da.

Motorradfahrer aus Bezgenriet angefahren. Reichle, ein 34 Jahre alter Familienvater, erlitt hierbei einen doppelten Schädelbruch, der Motorradfahrer kam mit harten Schürfwunden davon.

nsq. Ebersbach, Kr. Göttingen, 27. Mai. (Dreijentner Maisäcker.) An zwei Tagen sammelten die Schüler der oberen Klassen unter Führung der Ortsbauernschaft in den umliegenden Wäldern Maisäcker. Sie kamen dabei auf die Menge von drei Zentner Maisäcker, die anschließend vernichtet wurden.

Ulm, 27. Mai. (Unfälle.) Bei der Einfahrt eines Lastkraftwagens in einen Hof wurde eine 8 Jahre alte Schülerin angefahren und sehr schwer verletzt. An der Ecke Adolf-Hitler-Ring/Replerstraße stießen ein Motorradfahrer und ein Personenkraftwagen zusammen. Der Motorradfahrer und sein Sojus wurden schwer verletzt.

Schwenningen a. N., 27. Mai. (Einbruch.) In einer der letzten Nächte wurde die hiesige Evangelische Kirchengemeinde von einem Einbrecher heimgesucht. Er durchstöberte verschiedene Schubläden und Kästen und gelangte in den Besitz einer kleinen Kasse, die aber nur einen geringen Geldebetrag enthielt. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Laupheim, 27. Mai. (Verkehrsunfall.) Auf der Straße Balingen—Laupheim kreiste beim Ueberholen ein Personenauto einen anderen Kraftwagen, kam auf das Straßenbankett und rannte gegen einen Baum. Der Kraftwagen wurde dabei völlig zertrümmert und die beiden Insassen sehr schwer verletzt.

Zwei Tage nach der Hochzeit tödlich verunglückt

Ludwigsburg, 27. Mai. Beim Ueberholen eines anderen Kraftwagens geriet am Donnerstag abend in der Vorderen Schloßstraße ein Feuerbacher Personenkraftwagen zu weit in die linke Fahrbahn, so daß er mit einem entgegenkommenden Motorrad zusammenstieß. Bei dem heftigen Zusammenstoß erlitt die im Beiwagen des Motorrads sitzende 23 Jahre alte Frau Hilde Scher aus Besigheim einen Genickbruch, so daß sie nach wenigen Minuten starb. Auch ihr Mann, ein 47jähriger Wäldermeister aus Besigheim, erlitt Verletzungen, ebenso wurden der Fahrer des Personenkraftwagens und sein Begleiter erheblich verletzt. Alle drei fanden Aufnahme im Kreiskrankenhaus. Das Ehepaar hatte erst vor zwei Tagen geheiratet.

Motorradunfall fordert zwei Todesopfer

Schwenningen, 27. Mai. Am Donnerstag abend gegen 20.30 Uhr stießen auf der Straße Bilingen—Unterlirnach in der Nähe des Parkparks zwei Motorradfahrer zusammen. Dabei wurde der 26 Jahre alte Johann Mauch aus Bilingen so schwer verletzt, daß er alsbald starb. Auch der 31 Jahre alte Gipsler Johann Hahn aus Schwenningen erlitt erhebliche Verletzungen, denen er zwei Stunden später im Krankenhaus Bilingen erlegen ist. Einzelheiten über die Ursache des schweren Unglücks sind bis jetzt noch nicht bekannt worden.

14 000 SA-Männer im Wettkampf

Am Samstag/Sonntag Standartenwettkämpfe der SA.

nsq. Ueber die Hälfte aller Standarten im Bereich der SA-Gruppe Südwest führt am Samstag/Sonntag ihre Auszeichnungs-kämpfe für Karlsruhe durch. 14 000 SA-Männer — auf jede Standarte durchschnittlich 1000 Wettkämpfer gerechnet — werden an diesen beiden Tagen auf den Kampfbahnen antreten. Zu den Standarten, die in Württemberg am 28. und 29. Mai ihre Wettkämpfe durchführen, gehören u. a. Heilbronn, Ehlingen, Geislingen, Ulm und Schwenningen (Standarte 126 Donauwäldchen). Der Führer der SA-Gruppe Südwest, SA-Obergruppenführer Lubin, wird selbst an einigen Wettkämpfen teilnehmen und sich von dem Leistungsstand und Können der Südwest-SA überzeugen. In Heidenheim wird Obergruppenführer Lubin am Sonntag nachmittag der siegreichen Mannschaft den Haken-Pokal übergeben, der von den Heidenheimer SA-Schülern bekanntlich gegen die schwerste Konkurrenz aus dem ganzen Reich nach dreijährigem Wettkampf endgültig „erobert“ worden ist.

Konkurrenz
Alfred Ebbach, Inh. des Textileinkaufsbüros Alfred Ebbach in Tübingen.
Eugen Kröz, Steinbruchbesitzer in Nagold.

Vergleichswoerfahren
Eugen Ost, Baugeschäft in Zizishausen.

Gestorben
Emmingen: Friedrich Huber, Bürgermeister.
Nagold: Gottlob Jenne, Schreinermeister, 72 J. a.
Freudenstadt: Hedwig Bernhardt, 16 J. a.
Wittendorf: Anna Ziegler geb. Fried.
Schönmünzach: Marie Baisch, 87 J. a.

Verlagsleiter: Ludwig Paul, Hauptschriftleiter und verantwortl. für den gesamten Inhalt: Dieter Paul, Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Inh. L. Paul, Wittensberg, D.-Kustl.: IV. 1938: 2230. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Sprechstunde für Tuberkulosefürsorge

je Montag, den 30. Mai und 20. 6.
Arztärztliche Sprechstunde von 15-17 Uhr
im Kreiskrankenhause Nagold (Ortengebäude)

Herzliche Einladung

zu den
Zelt-Evangelisationsvorträgen

über Zeit- und Ewigkeitsfragen vom 2.-22. Juni 1938 in
Altensteig (Börsbad b. Adam Rath)
täglich 3 Uhr: Bibelstunde, 8^{1/2} Uhr Vortrag.
An den Pfingstfeiertagen und Sonntags:
Versammlungen 3 und 8 Uhr.

Jeden Mittwoch und Samstag 5 Uhr: Kinderstunde.
Eröffnungsvorlesung Donnerstag, d. 2. Juni, 8^{1/2} Uhr.
Redner: Pf. Oberle, Mittelal; Prediger Runge, Nagold;
Pred. Adelhelm, Keutlingen; Wf. König, Tübingen u. a.
Eintritt frei.

Wirt, Zeltmission Immanuel.

Altensteig - Röt

Wir laden Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am morgigen **Sonntag, den 29. Mai**
1938 in der Methodistenkirche in Altensteig
stattfindenden

Trauung

herzlich ein

Otto Müller

Sohn des Chr. Müller, Oberpostschaffner in
Altensteig

Helene Frey

Tochter des Bernhard Frey, Bauer in Röt
Kirchgang 1/2 11 Uhr

Als Vermählte grüßen

Wilhelm Günther

Lindenwirt

Hilde Günther

geb. Bauer

Nagold

Poppeltal

28. Mai 1938

Rundfunk-Programm

Reichssender Stuttgart:

Sonntag, 29. Mai: 6.00 Frühkonzert, 7.00 Kurkonzert, 8.00
Wasserstandsmedien, Wetterbericht, „Bauer, hör zu“, Gm-
nastik, 8.30 Evangelische Morgenfeier, 9.00 Morgenmusik, 10.00
Morgensender der SA, 10.30 Waldung im Odenwald, 11.15 Frohe
Weisen, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit,
13.15 Musik am Mittag, 14.00 „Der Schlüssel“, 14.30 Musik zur
Kaffeestunde, 15.30 Chorgesang, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00
„Das Horndorger Schieken“, 19.00 Nachrichten, Sportbericht,
19.30 Sante Auswahl für jedermann, 20.00 Sunter Abend, 21.00
Konzert, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportber-
richt, 22.30 Döpreußen- und Behrtels-Turnier 1938 in Inster-
burg, 22.40 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.
Montag, 30. Mai: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht,
Landwirtschaftliche Nachrichten, Gmnastik, 6.15 Wiederholung
der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00
Wasserstandsmedien, Wetterbericht, Marktberichte, Gmnas-
tik, 8.30 Morgenmusik, 10.00 Besuch bei Hagened, 11.30 Volks-
musik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskon-
zert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mit-
tagskonzert, 14.00 „Eine Stunde schön und bunt“, 16.00 Nachmit-
tagskonzert, 18.00 „Die Welt des Lichts“, 18.30 Griff ins Heute,
19.00 Nachrichten, anschließend Kulturkalender, 19.15 Fröhliches
Welter, 20.00 „24 Stunden Bedenkzeit“, 21.00 Tanz und Unter-
haltung, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportber-
richt, 22.30 Nachtmusik und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.



ein Begriff
für Hochleistung
und Zuverlässigkeit

Vertretung:

Paul Schaupp, Kraftfahrzeuge, Altensteig

Vereinsvereinigungsverein Kreis Nagold und Umgebung

Am Sonntag, den 29. Mai 1938, findet nachmittags 2 Uhr
unser jährliche

Hauptversammlung

im Gasthaus zum „Anker“ in Nagold statt.

Tagesordnung:

Geschäfts- und Kassenbericht,
sowie Sonstiges.

Die Mitglieder werden zu dieser Hauptversammlung
freundlichst eingeladen.

Die Vorstandschaft.



Das find'st was
empfindlich!

Wir vertragen es
nicht, wenn man uns ins
warme Wasser steckt,
reibt, wringt oder gar
aufhängt. Aber schön und
frisch bleiben unsere Far-
ben und unser zartes
Gewebe, wenn man uns
in kalter Persil-Lauge
leicht durchwäscht und
in klarem Wasser nach-
spült. Das ist so einfach,
daß jedes Kind es machen
kann! Auch Ihre zar-
ten Sachen aus Wolle,
Seide, Kunstseide oder
modernen Mischgeweben
freuen sich, wenn sie
persilgepflegt sind!

P 264-738

Mädchen

auf 1. Juni als Beihilfe im
Laden und Haushalt gesucht
Dafelbst kann ein janger

Bäckergehilfe

sofort oder später eintreten
P. Müller, Brot- u. Feinbäck,
Unterretzenbach b. Pforzheim

Die neue Singer

Zickzack Kl. 206
bietet unerschöpfliche Möglichkeiten.
Alle Masch. werden in Zahlung gen.

Singer Nähmaschinen, Pforzheim, Leopoldplatz

Bezirksvertreter Gottlieb Bühler,
Altensteig, Marktplatz

Gesucht wird in Dauerstellung

1 Gatterfänger

1 Hilfsarbeiter

Martin Braun, Sägewerk
Altensteig.

Ein gutes rentabl. Geschäft

in Altensteig ist umständehalber
sofort zu verkaufen

Offerte unter Nr. 531 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Aerztl. Sonntagsdienst Dr. Merkle, Simmersfeld

Möbliertes Zimmer

hat auf sofort oder später zu
vermieten

Martin Traub, Restauration

Schönes, möbliertes, sonniges Zimmer

hat sofort zu vermieten
Haus an der Weihergasse
Nr. 553.

Eine freundliche

2 Zimmerwohnung

hat auf 1. Juli zu ver-
mieten

Wer? sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Einem gut erhaltenen, blauen

Kinderwagen

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Bäckerlehrling

gesucht!

Kraftiger williger Junge,
der die Brot- und Feinbäck-
erei erlernen möchte, kann so-
fort oder später eintreten bei
Fr. Seeger, Bäckerei und
Gaststätte, Altensteig

Tageszeitungen

NS-Kurier

Völkischer Beobachter

Stuttgarter Neues

Tagblatt

sind stets einzeln käuflich

in der

Buchhandlung Lauk Altensteig.

Verkauf am Montag vor-
mittag 11 Uhr schön

Milch- Schweine

Eugen Schleich & „Hirsch“
Garrweiler

Ein Bruch-Band, welches
Ihren Bruch weicher
zurückbringt. Druckbe-
wegen tragen Sie - von dem sollten Sie sich in Ihrem eigenen
Interesse sofort trennen.
Kommen Sie zu mir! Unter etwa 30 verschiedenen Systemen
- auch für schwere Brüche - werde ich als langjähriger
Fachmann für Ihren Fall die richtige Bandage herausfinden,
welche ganz individuell nach Maß angefertigt wird und ein beschwerdefreies Tragen
gewährleistet. Viele Anerkennungen, vorzügliche Preise - Garantieschein.

Julius Schreiber General-Vertrieb in Spezial-Bandagen **Darmstadt**
Paralysch unversand und kostenlos zu sprechen in
Nagold: Hotel Post, Montag, 30. Mai, 2-5 Uhr
Altensteig: Gasth. zum Bahnhof, Dienstag, 31. Mai, 8^{1/2}-11 Uhr vorm.
Calw: Hotel Waldhorn, Dienstag, 31. Mai 1/2 3-5 Uhr

**Innauer
Apollo-Sprudel**
gut zum Mischen mit Wein und
Fruchtsäften

Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Dachingen

Ebershardt, 27. Mai 1938.

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unsern lieben Vater und Großvater

Christian Luz

Bürgermeister in Ruhe
nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von
65 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefem Schmerz:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Garrweiler

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, die wir beim Hinscheiden meines
lieben Sohnes, unseres lieben Bruders

Georg Schnierle

erfahren durften, für die trostreichen Worte
des Herrn Pfarrers, für den Gesang des
Mädchenchors, für die Kranzniederlegung
seitens der Schulkameraden, sowie für die
zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte,
sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Drucksachen

aller Art
rasch und preiswert
von der
Buchdruckerei Lauk
Fernsprecher Nr. 321.

Kirchliche Nachrichten.
29. Mai.
1/9 Uhr Christenlehre für
Söhne. 1/10 Uhr Predigt.
1/11 Uhr Kinderkirche.
Dienst. Hausangestelltenabend
Mittw. 1/9 Uhr Bibelstunde

Methodistengemeinde
Sonntag 1/10 Uhr Predigt,
11 Uhr Sonntagsschule, 8 Uhr
Predigt. Mittwoch 8^{1/2} Uhr
Bibelstunde.

Für Vater eine Schachtel
Lebewohl
gegen seine
Höhneraugen.

Lebewohl gegen Höheraugen u. Horn-
haut. Biedhöse (B. Pflaster) 65 Pfg. in
Apotheken u. Drogerien. Sieher zu haben:
F. o. Schlumberger, Schwarzwald-
Dr. gerie, Poststr. 250.
O. Hiller, Löwen-Drogerie, Marktpl.

